

Stellungnahme vom Förderkreis Ossenmoorpark e.V. zum Entwurf für das „Leitbild für die Entwicklung des Ossenmoorparks“ des Büros „Landschaftsplanung Jacob“ vom März 2014

Der Förderkreis Ossenmoorpark e.V. nimmt wie folgt zum Entwurf für das Leitbild Stellung:

Allgemeine Bemerkungen

Der Förderkreis begrüßt, dass ein Leitbild für die Entwicklung des Ossenmoorparks durch die Stadt Norderstedt in Auftrag gegeben worden ist und von der „Landschaftsplanung Jacob“ entwickelt wird.

In seinem Entwurf zum Parknutzungskonzept vom 11.02.2013 hat der Förderkreis seine Vorstellungen zur Entwicklung des Ossenmoorparks bereits detailliert formuliert. In der hier vorliegenden Stellungnahme werden die Vorschläge des Planungsbüros Jacob mit den Vorstellungen des Förderkreises verglichen und bei Bedarf kommentiert.

Schon im Leitbild müssen nach Ansicht des Förderkreises die ökologischen Besonderheiten der sogenannten „Grünverbindungen“ festgeschrieben werden, da diese Gebiete ökologisch sehr unterschiedliche Charakteristika aufweisen, die auch in Zukunft erhalten bleiben sollen, denn sie geben diesem Park sein besonderes Gepräge. Das im Entwurf oft benutzte Wort „Kulisse“ trifft nach unserer Auffassung nicht die Funktion der bezeichneten Gebiete, die aus unserer Sicht wichtige ökologische Aufgaben erfüllen; der Ausdruck umgebender „Naturraum“ statt „Kulisse“ ist treffender.

So tragen z. B. die aufgehängten 35 Nistkästen zwischen dem Grundstück von Behrmann (Perle 5) und dem Fossi-Haus (östliches Ende von Perle 9), die vom NABU betreut werden, dieser unterschiedlichen ökologischen Situation in den einzelnen Naturräumen Rechnung; die ökologischen Eigenschaften der Biotope sollten nach unserer Auffassung nicht verändert werden. Unter anderem sollten die bekannten Brutreviere von Grünspecht, „Vogel des Jahres 2014“, (Perle 4) und dem unter Schutz stehenden Sperber (Perle 6) unverändert erhalten bleiben.

Um den Abgleich zwischen dem „Leitbild“ des Planungsbüros und den Vorstellungen des Förderkreises nachvollziehbar zu machen, werden die „Perlen“ des Entwurfs vom Planungsbüro in dieser Stellungnahme von West nach Ost von 1 bis 13 durchnummeriert.

Im Einzelnen nimmt der Förderkreis zu einigen Punkten wie folgt Stellung:

„Grünverbindungen“

Wie im Park insgesamt sollen die Aktivitäten der unterschiedlichen Akteure (Naturschutz, Forst- und Wasserwirtschaft) zentral aufeinander abgestimmt werden. Nach Meinung des Förderkreises sollte im gesamten Park eine forstwirtschaftliche Nutzung unterbleiben, um langfristig einen möglichst natürlichen Zustand in den sogenannten „Grünverbindungen“ herbei zu führen und dadurch ein vielfältiges Leben zu ermöglichen. Auch in diesen Bereichen sollten die ökologischen Gesichtspunkte eine wichtige Rolle spielen. Dies sollte im Leitbild festgehalten werden.

Perlen 1 + 3: „Parkauftakt vom Ochsenzoll“

Nachdem die Baumaßnahmen am Kreisel Ochsenzoll beendet sind, kann unverzüglich eine Wegeverbindung von der östlichen Seite des Kreisels bis zum Spielplatz am Glashütter Damm am südlichen Rand des naturbelassenen Wiesen-Gebietes (Perle 2) längs der Grenze Anpflanzung / Wiese geschaffen werden. Im Leitbild sollte dies als vordringliche, weil sofort machbare Maßnahme benannt werden.

Perle 5: „Villengärten“

Wir begrüßen die Forderung nach einer straßenunabhängigen Verbindung, um den Ossenmoorpark als einheitlichen Park zu gestalten und eine Wegeverbindung zwischen Spielplatz am Glashütter Damm (Perle 4) und dem Spielplatz am Wacholdergrund (westliches Ende von Perle 6) zu schaffen.

Perle 6: „Stadtwäldchen“

Zu den „Nutzungsinselfn“ gehört auch der im Wald existierende und sehr stark genutzte Bolzplatz. Im östlichen Teil ist bei jeglicher, insbesondere forstlicher Tätigkeit zu berücksichtigen, dass hier mehrere Jahre lang Brutn vom Sperber statt gefunden haben.

„Naturflächen“

Beide Flächen sind nach dem Entwurf „ausschließlich unter ökologischen Gesichtspunkten zu entwickeln“, was wir begrüßen.

Perle 2: Naturfläche Schleswig-Holstein-Straße

Durch dieses Wiesengebiet fließt der Ossenmoorgraben. Die Kopfweiden sollen auch in Zukunft gepflegt werden, um mögliche Brutgelegenheiten z.B. für den Steinkauz zu schaffen. Die Wiesen sollen extensiv bewirtschaftet werden.

Perle 12: Schilffläche an der Müllerstraße

Diese kleine Fläche um den Graben herum sollte weitgehend sich selbst überlassen bleiben.

„Aktiv-Bereiche“

Perle 4: „Spielort Glashütter Damm“

Der Spiel- und Bolzplatz wird ausgesprochen intensiv genutzt; der Bolzplatz sollte öfters gepflegt, wie z.B. planiert werden, damit die Akzeptanz dieses Platzes auch in Zukunft sichergestellt wird und Unfälle vermieden werden. Der Platz ist von drei Seiten von einem Waldstreifen umgeben, was dem Platz eine besondere, ruhige Atmosphäre verleiht. Der Naturwald im Norden des Platzes sollte so belassen werden, da seit einigen Jahren der Grünspecht in den dort stehenden toten Baumstämmen seine Bruthöhlen zimmert. Eine Umwidmung zu einem Hundespielplatz würde dies beenden.

Perle 7: Steuobstwiese, Liegewiese

Der Förderkreis schlägt vor, diesen Bereich statt „Park der Entspannung“ besser „Streuobstwiese mit Vogelhaag“ zu nennen. Auf der Wiese kann trotzdem das Motto „Liegen-Lesen-Lagern“ gelten, doch sollte die vorhandene Widmung als Streuobstwiese zum Ausdruck kommen. Der dicht bebuschte Bereich um den Ossenmoorgraben zwischen den beiden Brücken ist ein von Kleinvögeln sehr stark besuchter „Vogelhaag“, der unbedingt erhalten und geschützt werden sollte.

Perle 9: Park der Gärten

Der Förderkreis schlägt vor, wie im Botanischen Garten in Klein Flottbek / Hamburg, eine "Grüne Schule" in der unmittelbaren Nähe zum Naturgarten (eventuell im Verbund mit dem Fossilhaus) einzurichten. Sie ist dort im Botanischen Garten in einem Holzhaus mit großen Fenstern untergebracht, die Ausblick auf einen darum herum liegenden kleinen Bauerngarten sowie eine Obstbaumwiese bieten. Das Haus ist mit Strom- und Wasseranschluss ausgestattet, so dass dort Schulungen und Treffen unterschiedlicher Art zum Thema Natur abgehalten werden können.

Im Zusammenhang mit der Forderung nach einem Geräte-/Informationshaus für den Naturgarten – die wir unterstützen – böte eine solche Kombination für den Ossenmoorpark sehr attraktive Möglichkeiten, als Treffpunkt und Informationszentrum von unterschiedlichen Vereinen, von Naturinteressierten, Schulklassen etc. genutzt zu werden. Dieser Ort könnte somit nicht nur in einen weiteren Kreis des Ossenmoorparks wirken, sondern auch in die Stadtteile Glashütte und

Harksheide ausstrahlen als ein interessanter, lebhafter Treffpunkt – und das wetterunabhängig über das ganze Jahr.

Wir schlagen vor, dort Informationen zum Park mit seinen unterschiedlichen Lebensbereichen für Flora und Fauna bereit zu stellen, sowie auch Aktivitäten im Park viel ausführlicher als bisher im Schaukasten oder an den Informationstafeln darzustellen. Damit würde der Park für eine sehr breit gefächerte Nutzergruppe ein attraktiver Ort werden.

Ein zentraler Anlaufpunkt im Ossenmoorpark belebt den Park mehr als viele spezielle kleine Gartensegmente. Deshalb sieht der Förderkreis für weitere spezielle Gärten außer dem Naturgarten keinen Bedarf und keine Notwendigkeit. Es wäre aber anzustreben, den Naturgarten zu vergrößern, um den einzelnen Biotopen mehr Raum zu geben, und die Wiesen darum herum zu Blumenwiesen werden zu lassen, um Insekten und Kleintieren eine dauerhafte Existenzbasis zu schaffen!

Die Schaffung einer solchen Kombination von Informations- und Schulungshaus mit einem Gerätehaus im Verbund mit dem Naturgarten sollte im Leitbild festgelegt werden.

Perle 10: Schulgelände

Den Interessenkonflikt sollte das Leitbild durch einen konkreten Vorschlag lösen helfen. Wir schlagen vor, einen Weg südlich vorbei am Schulgelände zu favorisieren. Ein Weg wäre auf beiden Seiten des Ossenmoorgrabens möglich,, entweder längs des Sportplatzes oder – alternativ – auf der südlichen Seite längs der Gärten.

Perle 11: Spielort Poppenbütteler Straße

Die Zielvorgaben unterstützt der Förderkreis. Speziell in den Randbereichen zu den angrenzenden Grundstücken sollte die vorhandene Bepflanzung jedoch als Schutzstreifen für Kleintiere, Vögel und Insekten als Nist- und Futterplatz geschützt werden. Das Ausschneiden sollte nur behutsam vorgenommen werden, d.h. Buschwerk sollte nicht bzw. nur sehr selektiv auf den Stock gesetzt werden. Durch die stärkere Nutzung des inneren Bereichs für Aktivitäten muss der Randstreifen für Tiere und Pflanzen als Rückzugsort erhalten bleiben.

Perle 13 + 14: „Kultur-Landschafts-Park“, Parkanbindung Mittelstraße

Der Förderkreis begrüßt ausdrücklich die Ausführungen zu „Perle 13“, um den Ossenmoorpark nach Osten auszuweiten und zu einem attraktiven Teil des Parks werden zu lassen, der – anders als die anderen Teile – Knicks, Wiesen und Gräben als Gestaltungselemente hat.

Zusammenfassung:

Der Förderkreis unterstützt das vorgelegte Leitbild – wie dargelegt – in vielen Punkten. Er möchte allerdings die ökologischen und naturschützerischen Ansätze auch auf alle „Grünverbindungen“ angewendet sehen.

Der Förderkreis dringt darauf, dass ALLE Maßnahmen, die den Park betreffen, von einer Stelle in der Stadt aus koordiniert werden und nicht durch verschiedene „Träger“ unabhängig voneinander veranlasst werden. Diese Forderung sollte eine zentrale Forderung im Leitbild für den gesamten Park sein.

Norderstedt, den 4. April 2014

Dr. Günther Radach
für Förderkreis Ossenmoorpark e.V.